Friedrich-Schiller-Realschule

Emilia die Meerjungfrau

Ein Buch voller Abenteuer geschrieben und illustriert von der Klasse 5e

2012/13

Emilia in Gefahr

Eines Tages schwamm Emilia durch das Wasser. Es war ein schöner Tag. Emilia schaute sich um und sie erschrak, weil hinter ihr urplötzlich ein Hai schwamm, den sie zuvor nicht gesehen hatte. Sie schwamm schneller, aber es nützte ihr nichts. Sie schrie um ihr Leben, doch der Hai schwamm schneller. Doch schon kamen ihre Kugelfischfreunde und blähten sich auf. Der Hai bekam Angst vor der Kugelfischarmee und schwamm weg. Emilia drehte sich um. Tatsächlich: Der Hai war weg. Emilia schrie: „Danke meine Freunde, danke, ihr seid die tollsten Kugelfische der Welt!“ Die Fische lachten und gingen weg. Emilia schwamm nach Hause zu ihrem Vater und ihrer Mutter, die sich schon Sorgen um ihre Tochter gemacht hatten. Mutter fragte: „Wo warst du, mein Kind? Wir, dein Vater und ich, haben uns Sorgen um dich gemacht!“ Emilia antwortete: „Ich wurde von einem Hai verfolgt und meine Kugelfischfreunde haben mich gerettet.“ Vater sagte: „Jetzt schlaf erst mal und erhol dich von deinem Schreck, okay?“ Emilia hörte auf ihren Vater und ging in ihr Zimmer. Sie war froh, dass ihr nichts passiert war. Als sie wieder aufwachte, war der ganze Spuk vorbei.

Mia ☺

Die Legende der Meerjungfrau Emilia

Tief im Atlantik voller Furcht, wohnte die Meerjungfrau Emilia im Nu. Sie kam vom Pazifik zum Indischen Ozean, dann aber kam sie zum Atlantik an. Viele hatten Neid vor der Schönheit, aber auch Furcht, denn manch Fisch kollabiert, wenn man sie sieht. Doch eines Tages, es war mysteriös, Emilia die Meerjungfrau verschwand. Bis daher erzählt man die Legend von der schönen Meerjungfrau Emilia. Da saß ich da und schrieb diesen Reim und warne jedes Kindlein: Fürchtet vor Emilia der Meerjungfrau von den Pazifika.

Rudi

Emilia und ihre Freunde und das schönste Erlebnis

Eines schönen Tages tief im Meer traf Emilia sich mit ihren besten Freundinnen Tila und Kathrin. Sie schwammen in den Fisch-Park. Dort hätte Emilia ihren Vater Eduard sehen sollen!

Aber!!!!! Dort war er nicht? Wo könnte er bloß sein??? Vielleicht war Eduard im Meeresschloss bei ihr daheim? Aber dort war er nicht! Wo war er bloß!?! Sie schauten noch einmal im Schloss!!!!!!!!

Aber fanden ihn nicht! Mmh …… sie überlegten, wo er noch sein könnte? Sie schauten in seinen Lieblingsladen, aber dort war er wieder nicht. Aber dann kam Emilia die Idee: „Wir könnten meine Mutter fragen, ob sie weiß, wo er ist?“ „Ja, eine gute Idee!“, sagte Tila. Sie schwammen so schnell wie noch nie! Jetzt waren alle drei angekommen und fragten hektisch: „Mutter, wo ist Papa?“ „ Der ist gerade eben in den Fisch-Park gegangen“, antwortet Mutter. „Aber dort ist Eduard nicht!“, sagte Kathrin. „Mhmm……..!“, überlegte Mutter, „wo könnte er dann bloß sein?“ Jetzt hatte es auf einmal an der Türe geklingelt! „ Aber ! Wo! Hä! Wie jetzt! Wo warst du denn Papa wir haben dich überall gesucht!“, sagte Emilia. „Ich war die ganze Zeit im Park!“, sagte Eduard. „Na ja, aber egal! Das war das beste Erlebnis aller Zeiten! Ich hoffe wir machen das dann mal wieder!“, sagte Emilia. Und alle schwammen zurück ins Wohnzimmer: Sie erzählten sich noch alles, was an ihrem erlebnisreichen Tag passiert war!

Lena

Eine ganz besondere Freundin

Es war ein Tag wie oft: Die Sonne spiegelte sich an der Wasseroberfläche, die Fische schwammen bunt herum und die Meerjungfrauen gingen vergnügt im Einkaufcenter shoppen. Oh, entschuldigt, ich hatte mich noch gar nicht vorgestellt, ich bin Emilia, Emilia die Meerjungfrau. Ich erzähle euch heute, wie ich meine ganz besondere Freundin gefunden habe. Sie war keine gewöhnlich Meerjungfrau. Sie war etwas Besonderes, aber mehr will ich euch nicht erzählen. Jetzt hört mir erst mal zu. Ich wollte mit meinen Freunden Elena und Victoria shoppen gehen, denn es waren Ferien☺. Doch ich sah irgendetwas an der Wasseroberfläche, ein rundliches Ding. Ich blieb stehen. „Kommst du?“ fragte Elena. „Geht schon mal vor.“ antwortete ich. „Ich komme dann nach!“ Also schwammen sie vor und ich schwamm ganz langsam an die Wasseroberfläche. Schnell lugte ich über das Wasser. Ich erschrak, ein Mädchen in meinem Alter saß auf einem rundlichen Ding, das schwamm. Aber am komischsten war, sie hatte statt einer Schwanzflosse komische Stecken. Sie schaute zu mir und erschrak, ich tauchte schnell ab und dann ganz langsam wieder auf. Das Mädchen schrie außer sich: „Wwwwer bist du? Wwwas machst du hier?“ „Du kannst meine Sprache?“ fragte ich. „Du kannst sprechen?“ antwortete ich. „Also, darf ich mich vorstellen: Ich bin Emilia, Emilia die Meerjungfrau und du?“ „Ich bin Sophie, Sophie und ich bin ein Mensch.“ „Cool, meine Oma hat mir mal von so Menschen erzählt und ich kenne ein Geheimnis, wie du meine Unterwellt kennenlernen kannst. Warte.“ Ich tauchte schnell ab und 10 min. später war ich wieder oben ich gab ihr eine Art Bonbon. „Das musst du lutschen, dann wirst du zu einer Meerjungfrau und kannst auch unter Wasser atmen.“ Schnell lutschte sie es und ich zog sie ins Wasser. Kurze Zeit später bildete sich ihr unten eine bunt schillernde Schwanzflosse.

„So, wo beginnen wir mh……“ Schnell schwamm ich mit ihr in die Unterwasserwelt und Sophie staunte nur so. Ich machte eine kleine ’Stadtführung’. Am allermeisten gefielen ihr die anderen Meerjungfrauen und die Häuser . Da fielen mir plötzlich Elena und Victoria ein. „Du, Sophie, ich glaube ich muss dir noch meine Freunde vorstellen.“ Schnell schwamm ich mit Sophie (die übrigens noch nicht so schnell schwimmen konnte) zu unserem Lieblingscafe, wo mich meine Freundinnen erwarteten. Und tatsächlich: Sie saßen am Fensterplatz und schlürften einen Kakao.

Schnell gingen wir herein, ich zog sie in eine Ecke und erklärte ihnen alles. Danach waren sie alle baff, und musterten Sophie. Sie guckte sich neugierig um. Dann zeigten wir ihr die Stadt und gaben unser restliches Taschengeld aus ☺. Seitdem trafen wir uns täglich und ein Mal ging sie sogar in die Schule mit, aber unser Geheimnis blieb immer unter uns.

Leonie

Die coolste Geschichte von Emilia

Es war ein toller Tag im Meer. Ein Sommertag. Emilia die Meerjungfrau war mit ihren Freunden schwimmen und plötzlich hörten sie etwas Schreckliches und alle fische schwammen sofort weg. Emilia fragte einen Fisch: „Was ist los? Warum schwimmt ihr alle weg?“ Der Fisch antwortete: ,,Aah, rennt um euer wertvolles Leben!“ Dann schwamm der Fisch so schnell weg, dass Emilia ihn nicht mehr sehen konnte. Als Emilia sich umgedreht hatte, sah sie einen Tintenfisch namens Olaf. Sofort

versteckte sich hinter einem Stein. Doch auf einmal hörte Emilia Olaf weinen. Emilia fragte: ,,W…wa…warum weinst du, Olaf?“ ,,I…ich weine, w…weil keiner m…mich mag!“ antwortete Olaf. Und warum rennst du nicht vor mir weg?“ fragte er. ,,Weil du auch ein normales Lebewesen bist. “ antwortete Emilia! Dann waren Emilia und Olaf beste Freunde und Emilia hatte allen erzählt, dass Olaf gar nicht gemein war, sondern dass er lieb war.

Cagla

Die schreckliche Geschichte von Emilia

Die Meerjungfrau Emilia war mit ihren besten Freunden Lilly und Tina zum Frisör gegangen und machten ihre Haare. Sie sahen wundervoll aus und sie schmückten sich sehr schön! Lilly sah auf einmal einen mächtigen Hai. Der hieß: Leon. Lilly musste so laut schreien, dass sie fast weinen musste und sie schrie: „Aaaaaaaaaaaaah! Das ist ein Hai!“ Emilia und Tina hatten keine Angst. Sie

kannten den Leon nämlich. Er war der lustigste Hai des Universums und er war auch ein bisschen eifersüchtig, wenn er niemanden kannte. Dann gingen sie in eine Höhle, da war ein Tintenfisch mit acht Beinen. Er hieß Max, der größte von Allen. Sie nannten ihn den coolsten Jungen von allen Jungen. Dann gingen sie einfach nach Hause. Der Tintenfisch war sowieso out . Bei Emilia zu Hause war alles in Krise. Alle waren sehr laut und machten nur für Emilia essen, obwohl sie nur einen Apfel wollte. Sie fanden natürlich im Wasser keinen Apfel. Es war für Emilia ein sehr lustiger Tag !!!

Berivan

Die glückliche Meerjungfrau

Es war einmal eine schöne und glückliche Meerjungfrau. Sie lebte in den Tiefen des Meeres. Sie hieß Emilia . Emilia war sehr glücklich, weil sie jemand mochte! Eines Meerestages ging sie ins Einkaufcenter und kaufte sehr viele hübsche Sachen ein. Als sie damit endlich fertig war, kam ihr alter

Klassenkamerad Alex und fragte: „Kann ich dir beim Tragen helfen?“ Emilia sagte: „Klar, danke!“ Er half ihr die Sachen bis zum Meereshaus zu tragen. Er flüsterte ihr zu: „Ich habe dich ja so vermisst!“ Emilia bekam rote Bäckchen und war überglücklich! Aber dann fragte sie Alex: „Warum denn mich?“ „Ach, du bist einfach so süß, wenn du so guckst!“ antwortete Alex ihr. „Danke, du auch!“ antwortete sie ihm in Gedanken. Eine Weile später trafen sie sich im Atlantik-Cafe und sie redeten über die alte Zeit. Und sie redeten über ihre Beziehung. Sie küssten sich noch zum Schluss und liebten sich bis zum Tod. Eines Tages war es endlich so weit: Sie heirateten. Die Fische sangen ihnen das Hochzeitslied vor. Und Tadeos tanzte auf der Bühne und alle lachten. Emilia meinte: „Das ist mein schönster Tag, mein allerschönster Atlantiktag!!!!!“ Emilia steckte jetzt ihrem Verlobten den Ring an und Alex setzte jetzt seiner Verlobten den Ring an. Ganz viele Wochen später war es so weit: Emilia wurde schwanger. Beide freuten sich sehr. Zwei Jahre später bekam Emilia ihr Kind: Es hieß Sophia. Emilia war froh, dass es ein Mädchen war. Und sie lebten glücklich und zufrieden bis ans Ende ihrer Tage.

Sümeyye

Emilia und der Wunschring

Eines Tages in Atlantik schwamm Emilia mit ihrem schönen Glitzerring an einem mächtigen Unterwasser-Tornado vorbei. Er zog ihre Finger richtig an sich, so dass er den Ring löste und gleich danach verschwand .Emilia war sehr traurig, weil der Ring ein Erbstück von ihrer Mutter gewesen war und weil es so tragisch war, beschloss sie ihn zu suchen. Sie suchte in jedem Winkel und unter jedem Stein. Irgendwann fand sie einen Ring, aber er hatte einen blauen Glitzerstein und kein roten. Sie weinte, denn der Ring erinnerte sie an den Ring, den sie verloren hatte. Und als sie weinte, sagte sie: “Ich wünschte, ich hätte meinen Ring wieder!“. Und da - was passierte … ihr verlorener blauer Glitzerring steckte wieder an ihrem Finger. Emilia merkte nun, dass der andere Ring ein Wunschring war .Und so schwamm Emilia durch den ganzen Atlantik und wünschte sich soooooo viel, bis sie nach Hause schwamm und sich gemütlich ins Bett wünschte☺☺.

Enni

Emilias neuer, bester Freund

Als Emilia, die Meerjungfrau, eines Tages spazieren ging, hörte sie plötzlich ein fiependes Geräusch. Sie sah sich suchend um. Niemand war hier. Oder? Plötzlich ertönte wieder so ein Fiepen. Außer ihr war doch niemand hier, oder hatte sie jemand verfolgt? Bestimmt nicht! Suchend sah sie sich um. Weiter schwimmend drehte sie sich ein paar Mal um sich selbst. Da hinten! War da nicht was? Ängstlich wedelte sie mit ihrer Schwanzflosse, sodass sie voran kam. Wieder und wieder machte sich das Fiepen bemerkbar, immer ängstlicher klang es, als ob jemand Angst hätte. Sie nahm all ihren Mut zusammen und wedelte sich nach vorn. Doch plötzlich hatte sie keinen Boden mehr unter sich. Unter ihr war eine große, breite Schlucht! Doch lag da nicht was? Sie wollte eigentlich nicht in das Stockdunkel schwimmen - doch was blieb ihr übrig? Es konnte ja kein Monster sein, schließlich weinten oder jammerten Monster nicht. Sie hatte also nichts zu befürchten. Mit viel Mut schwamm sie dort hin- in das Dunkel. Als sie schließlich nichts mehr sehen konnte, kramte sie ihr letztes Wasserglühwürmchen heraus und beleuchtete damit die Umgebung. Dort war ein altes Netz, da drüben eine alte Schüssel mit chinesischen Schriftzeichen und hier- halt war da nicht was? Von dort kam ein leiser werdendes Fiepen. Sie kam dem Geräusch näher und sah ein gelb, orangenes Seepferdchen, das verletzt war. Sie half ihm und zog das kleine Pferdchen bei sich daheim auf. Bald war das Seepferdchen ihr allerbester Freund.

Marina

Emilia die Meerjungfrau und ihr Traumeerjungmann

Eines Tages traf Emilia einen hübschen Meerjungmann. Emilia war ganz doll verliebt. Vor Freude fiel ihr ihre Handtasche runter. Der Meerjungmann fing die Tasche und gab sie Emilia. „Ich heiße übrigens Dominic. Und du?“ „Ich heiß Emilia.“ sagte sie und bemerkte dass sie ganz rot wurde. Emilia sagte tschüs und schwamm mit ihrer Handtasche nach Hause. Am nächsten Tag war der Meerjungmann verschwunden. Nirgends war er. Emilia schwamm durch alte versunkene Dörfer, aber auch da war er nicht. Als sie gerade bei der versunkenen Stadt Atlantis aufgeben wollte, hörte sie eine Stimme rufen. Es hörte sich so an, als wäre er in Not. Sie guckte sich um und da in den Algen war er. „Dominic“, rief Emilia. Sie schwamm so schnell sie konnte und half ihm heraus. Sie schwammen, weil Emilia so gezogen hatte und zurück stolperte. Sie umarmten sich und Dominic fragte Emilia ob sie zusammen sein wollen. Emilia sagte „Ja!“ und sie schwammen zusammen zurück.

Josefine

Ein Tag wie noch nie

Emilia eine junge schöne Meerjungfrau und ihre Freundin Veronica schwammen an einem schönen sonnigen Tag im Meer. Sie machten Späße und man konnte sie Meter weit hören. Emilia und Veronica schwammen etwas weiter hinaus ins Meer und dort lag ein Schiffswrack. Die zwei jungen Meerjungfrauen schwammen es erst von außen ab - sicher war sicher. Als sie sich sicher waren, dass es keine Gefahr für sie war, schwammen sie hinein. Alles war voll gewachsen mit Algen bzw. Wasserpflanzen und man musste schon sagen, es sah schon ein bisschen unheimlich aus. Es schwammen auch ganz verschiedene Fischarten herum. Sie begutachteten alles und waren ganz erstaunt was dort noch alles herum lag. Als Emilia durch eine kleine Tür hindurch schwamm, fand sie eine kleine Kiste, die in einem Eck lag. Es war zwar ein Schloss daran, aber es war schon aufgeknackt. Emilia öffnete die Kiste und dort war ein kleines Kästchen. Sie öffnete es und es kam ein wunderschöner Ring heraus. Veronica war inzwischen woanders geschwommen. Emilia schrie nach Veronica: „Veronica komm mal schnell!“ Und Veronica schrie zurück: „Wo bist du Emilia?“ „Ich bin in einem Raum mit einer kleinen Tür“, antwortete sie. Veronica war nicht weit entfernt und fand Emilia gleich. Sie fragte: „Was ist denn?“ „Kuck mal, ich habe einen wunderschönen Ring gefunden“, sagte Emilia. Veronica war erstaunt und fragte: „Wo hast den denn gefunden?“ „ Der war in einer Kiste“, antwortete Emilia. „Der ist echt wunderschön“, antwortete sie erstaunt. Beide schwammen wieder zurück nach Hause. Emilia zeigte ihrem Vater und ihrer Mutter den Ring und sie durfte ihn behalten. Überglücklich sagte sie: „Ich ziehe den Ring nie mehr aus!“ Und war glücklich wie noch nie.

Emma

Emilia die Meerjungfrau

Emilia war eine Meerjungfrau. Eine glückliche Meerjungfrau. Sie kämmte sich jeden Tag zwei Stunden die Haare bis sie ganz samtig waren. Eines Tages kam ein schrecklicher Hai. Emilia erschrak und schrie: „HILFE, ich ergebe mich!“ , da lachte der Hai: „Wieso ergeben, hahahaha, du musst dich nicht ergeben!“ Emilia stotterte: „Wieso, willst du mich nicht fressen?“ „Nein!“ ,sagte der Hai. „Wieso, ich hab doch gerade gegessen!“ „Ach so!“ sagte Emilia erleichtert. „Cool, wollen wir Freunde sein?“ „Freunde, wieso Freunde, das ist unlogisch ahhhhhhhh!“ Und da schwamm der Hai weg.

Laura